Die Schülerzeitung der Zeitungs-AG der Grundschule Vilsendorf Ausgabe 1, 16. Dezember 2015

Ferienabenteuer: Anastasias Reise in die Wüste

Spannend: Unsere Buchempfehlungen für die Ferien

Spaß: Buntes Weihnachtsrätsel und coole Witze

2 INHALT

Das erwartet euch in dieser Ausgabe:

3 Die Zeitungs-AG

4 Umfragen

5 Anastasias Reise in die Wüste

6 Besuch im NW-Druckhaus

8 Großes Weihnachtsrätsel

9 Tierseiten

11 Fabel

12 Basteltipp: Weihnachtsstern

13 Buchtipps

14 Comics

15 Witze

Impressum
Herausgeber: Zeitungs-AG der Grundschule Vilsendorf
Chefredaktion: Anastasia Melissopoulou, Tobi Burger und Ivonne Michel
Redaktion: Gabriel Schlaberg, Maximilian Kitta, Julia Schulz, **Elija** Verstegen, Leonie Verstegen, Ron Riesenberg, Tim Frederik Pankoke, **Laura Ossenschmidt.**
Redaktionsschluss: 16. Dezember 2015

Text und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Ivonne Michel, Redakteurin von der *Neuen Westfälischen*, hat sich seit Ende September mit den elf Kindern aus der dritten und vierten Klasse immer mittwochs für zwei Stunden zur Zeitungs-AG getroffen. Was dabei herausgekommen ist, ist hier zu sehen.
Wer die *NW* liest, kennt die Rubrik „*Leute, Leute*“. Weil viele Kinder die gut finden, stellen sich die Kinder der Zeitungs-AG auf dieser Form selbst vor.

Leute, Leute

Julia Schulz (7) fährt gern Einrad und reitet gerne. Julia interessiert sich für Pferde und Bücher. Ihr Spitzname ist Julchen.

Elija Verstegen (8) schwimmt gerne und er interessiert sich für Bücher. Seine Lieblingsbeschäftigung ist Bücher lesen.

Leonie Verstegen (10) schreibt gerne Geschichten, malt gern, fährt Einrad und voltigiert gerne. Leonie will später Kriminalpolizistin werden.

Anastasia Melissopoulou (9) mag gern schwimmen. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist zeichnen, malen und lesen. Anastasia will später Ärztin werden.

Ron Riesenberg (9) hat ein Lieblingshobby: Fußball spielen. Und Ron hat gute Noten. Ron will später Youtuber werden.

Tim Frederik Pankoke (8) spielt gern Fußball und Gitarre. Tim will später die Firma von seinem Papa übernehmen.

Maximilian Kitta (9) geht in die Grundschule Vilsendorf. Sein Hobby ist Fußball und E-Gitarre spielen. Er findet die Schule gut und ist mit seinen Noten zufrieden. Max will später auch Youtuber werden.

Gabriel Schlaberg (8) isst am liebsten Milchreis. Sein Hobby ist Schwimmen, seine Lieblingsstiere sind Affe und Pinguin, seine Lieblingsfarben sind Schwarz und Dunkelblau. Seine Lieblingsfächer in der Schule sind Sport und Schwimmen und sein Spitzname ist „Gabel“. Gabriel will später Lehrer werden.

Tobi Burger (10) isst am liebsten Fondue. Seine Hobbys sind Gitarre, Flöte, Trompete und Tischtennis, sein Lieblingstier ist eine Schnecke, seine Lieblingsfarbe Chrom. Sein Lieblingsfach in der Schule ist die Schreib-AG, geleitet von seiner Mutter.

Laura Ossenschmidt (8) reitet gerne, spielt gerne Flöte und Tennis und liest gerne. Laura will später vielleicht einmal Künstlerin werden.

3 DIE ZEITUNGS-AG

VON IVONNE MICHEL

Das erste Treffen fand schon kurz vor den Herbstferien, Ende September statt. Die Kinder haben so einiges zur Zeitung gefragt und berichtet, was sie gern als Reporter machen würden: Fotografieren, eine Umfrage oder ein Interview, etwas über Tiere oder Fußball, oder - ja, das ist das Beste - einen Comic.
Über die Ferien gab es auch gleich schon eine Hausaufgabe: Einen Bericht über ein Ferienerlebnis schreiben. Wie in jeder folgenden Doppelstunde bekamen die Kinder Arbeitsblätter: Allgemeine Tipps zum Schreiben und eine Blattkritik zur neuen Kinderzeitung stand an: Wie gefällt dir das neue Layout? Nenne drei Themen, die dir am besten gefallen haben. Was würdest du die Redakteurin Andrea gern fragen? Da an diesem Tag zufällig auch das Sportprojekt „Speed4“ in der Schule lief, hatte die Zeitungs-AG dort gleich den ersten Reportereinsatz. Aber die Kinder haben für diese Ausgabe entschieden: Das kommt nicht mehr mit 'rein, ist zu lange her. An den folgenden Terminen haben wir verschiedene Textformen wie Nachricht, Bericht, Interview und Umfrage besprochen und uns Gedanken über die eigene Schülerzeitung gemacht. Ideen für den Namen und das Logo waren gefragt. Weitere Themen wie Buchvorstellungen (Seite 13) und ein Rätsel (Seite 8) wurden ausgearbeitet. Am 20. November ging es dann auf Erkundungstour ins NW-Druckhaus nach Sennestadt (Seite 6). Damit die Themen langsam Form annahmen, haben wir an den folgenden Terminen im Computerraum gearbeitet. Und nachdem wir jetzt hoffentlich alle noch fehlenden Inhalte fertiggestellt haben, haltet ihr nun diese erste Ausgabe in den Händen.
Wir hoffen, sie gefällt euch!

4 UMFRAGEN

Wir haben gelernt, dass Umfragen auch zur Zeitung gehören.
Zu aktuellen Themen, die die Menschen besonders beschäftigen, werden von der Redaktion Umfragen unter Bürgern gemacht. Auf diese Weise spiegelt die Tageszeitung die Meinung der Bürger wider, gibt ihnen sozusagen ein Forum. Leser interessieren sich meist sehr für diese meist kurzen Statements, weil sie gern wissen, wie andere Leute über vieldiskutierte Themen denken.

JULIA SCHULZ hat nachgefragt, was Leute gut und was nicht so toll an Vilsendorf finden.

Gut ist an Vilsendorf der Sportverein, die Schule, die Kirche und das hier viele Kinder wohnen,
sagte Laura Schlaberg (11)

Es ist aber nicht gut das hier viel Müll ist,
sagte Joanna Schlaberg (38)

Was findest du schön ein Vilsendorf? - Die Freunde, dass zu Hause und die Schule.
Was findest du blöd an Vilsendorf? - Die Jungs aus der Klasse.
sagte Lina Wittenberg (8)

Was findest du schön an Vilsendorf? - Die Freunde, dass zu Hause und die Schule.
Was findest du blöd an Vilsendorf? - Die Jungs aus der Klasse.
sagte Viola Olbrech (7)

Wünscht ihr euch auch, dass es bald schneit? Hier die Ergebnisse einer Umfrage unter den Kinder der Zeitungs-AG zum Thema **Schneeballschlacht: typisch Mädchen oder typisch Junge?**

„Schneeballschlachten sind für Mädchen und Jungen. Manche sagen, dass es nur für Jungen ist. Das stimmt aber nicht. Das ist für Junge und Mädchen. Ich mache auch gerne Schneeballschlachten - und ihr?“
Gabriel (8)

„Schneeballschlachten dürfen alle machen. Manche sagen, es ist nur für Jungen. Erwachsene oder Mädchen dürfen das auch tun. Sonst wäre es unfair. Also, ich mach es auch. Man hat sehr viel Spaß. Habt ihr auch Spaß?“
Max (9)

„Ich finde, eine Schneeballschlacht dürfen alle machen, egal ob Junge oder Mädchen. Ich mache gerne Schneeballschlachten. Meine Schwester macht auch gerne Schneeballschlachten. Manche denken, Schneeballschlachten ist Jungensache, aber Mädchen machen genau so gerne Schneeballschlachten.“
Elija (8)

„Ich finde eine Schneeballschlacht ist typisch Junge, weil ich nicht so gerne eine Schneeballschlacht mache. Meine Finger werden dabei immer so kalt. Jungen können das aber stundenlang machen. Ich misch mich da lieber nicht ein.“
Julia (7)

„Ich finde, eine Schneeballschlacht ist typisch Junge, da mir eine Schneeballschlacht nicht so großen Spaß macht.“
Laura (8)

5 ANASTASIAS REISE IN DIE WÜSTE

VON ANASTASIA MELISSOPOULOU

Einen Tag aus unserem Dubai Urlaub haben wir in der Wüste verbracht.
Mit einem Geländewagen sind wir über die Sanddünen gefahren, und viele Tiere die in der Wüste leben gesehen.
Zu sehen gab es Antilopen, Garzellen,und natürlich Kamele.
Auf Kamele durften wir später reiten. Sie machen witzige Geräusche wenn man sie krault.
In einem Lager in der Wüste konnten wir uns stärken und eine Falkenshow angucken. Aufgeregt war ich, als ich den Falken selbst halten durfte.

6 BESUCH IM NW-DRUCKHAUS

VON JULIA SCHULZ

Am Freitag, dem 20.11.2015, sind die Zeitungs-AG und die vierten Klassen der Grundschule Vilsendorf zum Druckhaus der Neuen Westfälischen gefahren. Um 8:30 Uhr ging es an der Schule los. Dann ging es mit dem Bus nach Schildesche und mit der Bahn nach Sennestadt, bis wir im Druckhaus ankamen. Mit Frau Vehring und Herrn Kohlbrenner sind wir dort erstmal in einen Raum gegangen, wo wir Pause machen konnten. Dort hat uns eine Mitarbeiterin der Neuen Westfälischen einiges über die Zeitung erklärt, z.B.: Dass man, wenn man ein Bild drucken möchte, es nur aus den Grundfarben schwarz gelb rot und blau zusammenstellen kann. Wenn man z.B. orange erreichen möchte, muss man rot und gelb in ganz kleine Pünktchen ganz fein nebeneinander setzen. So kann man die Farbe orange erreichen.
Die Redakteure wechseln sich immer so ab, dass jeder auch Freizeit hat. Um 3 Uhr nachts muss die Zeitung fertig und verpackt sein. Dann werden sie in Postautos verladen und die müssen dann bei Wind und Wetter bei jedem Briefkasten vorbei fahren. Jeder Leser, der die Zeitung bestellt hat, kann die Zeitung jeden Morgen pünktlich um 6:00 Uhr morgens in seinem Briefkasten empfangen.
Man bespricht auch, wie viele Zeilen in der Zeitung stehen sollen. Wenn z.B. 80 Zeilen in einem Artikel stehen sollen, wird es sehr schwierig, es so hinzubekommen. Wenn man z.B. nur 78 Zeilen hat, muss man Wörter wie „schön“ durch längere Wörter wie „hinreißend“ auswechseln, bis man 80 Zeilen erhält.
Danach bekamen wir eine Führung durch die ganzen Druckhallen. Zuerst haben wir riesige Rollen gesehen, die noch nicht bedruckt waren. Sie waren sehr dick und 1,40 m hoch. Als wir weitergegangen sind haben wir gesehen, wie die Zeitung bedruckt wurde. Es war dort ziemlich laut, sogar mit Ohrhörern. Wir haben ein Vierfarbwerk mit den Farben schwarz, rot, gelb und blau gesehen. Eine Druckmaschine wiegt so viel wie 24 Elefanten, kostet um die 21 Millionen Euro und hält rund 25 Jahre lang. Die Zeitung lief sehr schnell durch die Maschinen im Druckhaus. Weil sie so schnell vorbeigesaust ist konnten wir nicht mal die Buchstaben sehen. Wir haben auch gesehen, wo die Zeitung verpackt wurde.
Als wir ganz erschöpft wieder in der Schule ankamen, war der Unterricht schon vorbei. Der ganze Besuch war sehr spannend.

Fleißige Reporter dürfen das *NW*-Druckhaus besuchen

Wettbewerb für Grundschulklassen: Wie sieht die Zeitung der Zukunft aus?
Drei exklusive Rundgänge am Vormittag werden verlost

■ **Bielefeld** (imi). Mächtig gestaunt haben die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Vilsendorf, als sie jetzt das Druckhaus der *Neuen Westfälischen* in Sennestadt besuchen durften. Wie groß die Rotationsdruckmaschine ist. Und wie schnell eine komplette Zeitung gedruckt ist: Gerade mal drei Sekunden, dann ist die tagesaktuelle Ausgabe fertig, erfuhren die Kinder von *NW*-Mitarbeiterin Ira Wetzig.

Drittklässlerin Anastasia, Reporterin der Zeitungs-AG, hat einiges notiert: Für die Führung durch die Druckerei mussten wir Funkkopfhörer aufsetzen, zum Schutz unseres Gehörs, denn die Maschinen waren sehr laut. Die Papierrollen sind jeweils fast 1.500 Kilogramm schwer und 140 Zentimeter breit. Täglich werden rund 400 Kilometer bedruckt. Die Papierbahnen drehen sich so schnell, dass man sie mit der Geschwindigkeit fahrender Autos im Stadtverkehr vergleichen kann. Trotzdem verschmiert die Tinte auf den Papierbahnen nicht. Dieser Besuch im Druckhaus war sehr interessant. Wir haben viel gesehen und ebenso viel erfahren.

Auch einen Film über die Zukunft der Zeitung gab's zu sehen. Wer auch gern das Druckhaus besichtigen möchte, sollte sich darüber Gedanken machen.

Hier geht's rasant ab: *Dritt- und Vierklässler der Grundschule Vilsendorf vor der Rotationsmaschine im NW-Druckhaus.*

Mitmachen und Besuch gewinnen

- Drei exklusive Termine für Besuche des Druckhauses der *Neuen Westfälischen* in Sennestadt am Vormittag verlosen wir unter allen Grundschulklassen, die beim *NW*-Zeitungsprojekt „Klasse! Kinder" mitmachen: 4. März 2016, 22. April 2016, 10. Juni 2016, jeweils 10 bis 11.30 Uhr.
- So könnt ihr mitmachen: Schickt uns eure Ideen zur Zeitung der Zukunft: Text, Foto(s), Collagen und andere kreative Ergebnisse. Einsendeschluss ist jeweils drei Wochen vor den genannten Terminen. Einsendungen an: *Neue Westfälische*, Ivonne Michel, Lokalredaktion Bielefeld, Niederntstraße 21-27, 33602 Bielefeld oder per Email an
- ivonne.michel@nw.de.
- Für Rückfragen: Ivonne Michel, Tel. 0521 555-264.

Erschienen in der Neue Westfälische am 26. November 2015

Warten auf Weihnachten

Zählt ihr auch schon ungeduldig die Tage bis Weihnachten? Die Kinder der Zeitungs-AG der Grundschule Vilsendorf in Bielefeld sorgen für ein bisschen Ablenkung. Sie haben überlegt, was ihnen alles zu Weihnachten einfällt und haben 15 Worte in diesem Rätsel versteckt. Mach dich auf die Suche: senkrecht, waagerecht und diagonal. Viel Spaß!

A	E	G	E	S	C	H	E	N	K	E
W	D	C	N	C	H	T	A	N	N	E
E	I	V	G	N	R	O	D	E	L	N
I	F	I	E	A	I	I	E	M	I	K
ß	A	K	L	N	S	C	H	N	E	E
C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	R
K	O	A	V	K	B	Z	R	K	Z	Z
E	K	N	E	C	A	S	S	K	V	E
K	F	Z	F	N	U	Z	C	A	N	N
S	E	T	L	M	M	Z	H	S	C	V
N	I	K	O	L	A	U	S	Y	Z	K

Folgende Worte sind versteckt: Geschenke, Engel, Roden, Kerzen, Schnee, Sack, Nikolaus, Kranz, Advent, Keks, weiß, Tanne, Christkind, Lied, Christ

Erschienen in der NW-Kinderzeitung, Ausgabe Dezember 2015

9 TIERSEITEN

VON JULIA SCHULZ

Steckbrief
Name: Pferd
Größe: Bis zu 2 m
Länge: Bis zu 1,50 m
Herkunft: sie leben eigentlich überall
Das mögen sie: Wenn man sie putzt
Das mögen sie nicht: Nur in der Box stehen
Ganz unglaublich, wie klein die Urpferde waren.

- Vor 55 Millionen Jahren wurden sie genannt „Hyracotherium“ oder „Eohippus“. Sie waren bis zu 53 cm groß und sie hatten 4 Zehen vorne und 3 hinten. Sie lebten in Wäldern und versteckten sich wenn Gefahr drohte unter der Pflanzen.
- Vor 35-40 Millionen Jahren wurden sie genannt „Mesohippus“. Sie waren etwa 60 cm hoch und hatten 3 Zehen und der mittlere Zeh war schon größer geworden.
- Vor 5-20 Millionen Jahren wurden sie genannt „Merychippus“. Sie waren etwa 90 cm groß. Sie hatten 3 Zehen, aber der mittlere Zeh war schon fast zu einem Huf gewachsen.
- Vor ungefähr 6 Millionen Jahren wurden sie genannt „Pliohippus“. Sie waren etwa 1,20 Meter groß und der Huf war zusammengewachsen. Ihr mittlerer Zeh trug das ganze Gewicht.
- Vor 1 Millionen Jahren wurden sie genannt „Equus“. Sie waren das Pferd was wir heute auch kennen. Auf einmal passierte etwas Seltsames mit ihren Beinen, sie wurden immer länger und länger. Und die Wälder wurden weniger! Sie waren so groß, dass sie die Wälder nicht mehr brauchten. Sie wurden eingefangen und mussten schwere Lasten tragen. Denn vor 1 Millionen Jahren gab es schließlich noch keine Autos. Und durch die Gebüsche kannten sie sich auch besser aus als die Menschen.
- Und jetzt werden sie als Freizeitpferd, als Sportpferd und als Kutschpferd benötigt.

Das Pferd hat eine große Familie. Dazu gehören: Esel und Zebra. Sie sind beide kleiner als das Pferd.

Steckbrief

Name: Löwe
Länge: Bis zu 2m
Herkunft: Sie kommen aus der Wüste in Afrika
Besonderheiten:

- Der Löwe gilt als König der Tiere. Außer dem Menschen hat er keine Feinde.
- Das Männchen hat so eine dichte Mähne dass es auffällt.
- Wenn ein anderes Tier sein Gebrüll hört, ergreift es die Flucht. Denn die Löwen fressen das nahegelegenste Opfer einfach so auf.
- Die einzigen Großkatzen die brüllen sind die Löwen.
- Löwen sind auch die einzigen Großkatzen, die im Rudel leben. Ein Rudel hat bis zu 30 Löwen. Zu einem Rudel gehören Weibchen mit ihren Jungen und zwei Männchen, die oft Brüder sind.

VON ANASTASIA MELISSOPOULOU

Das Meerschweinchen

Steckbrief

Name: Meerschweinchen

Körper: kurz, breit, gut bemustert

Länge: 20-30cm

Gewicht: Männchen 1,5 kg, Weibchen 700-1100

Fell: 2-3 cm kurz

Farbe: 54 verschiedene Farben (braun, weiß, schwarz...)

Augen: groß, rund und glänzend

Ohren: sehr gutes Gehör, nehmen Töne wahr d der Mensch nicht hören kann

Pfoten: Vorderpfote 4 Zehen, Hinterpfote 3 Zel

Alter: etwa 6-12 Jahre

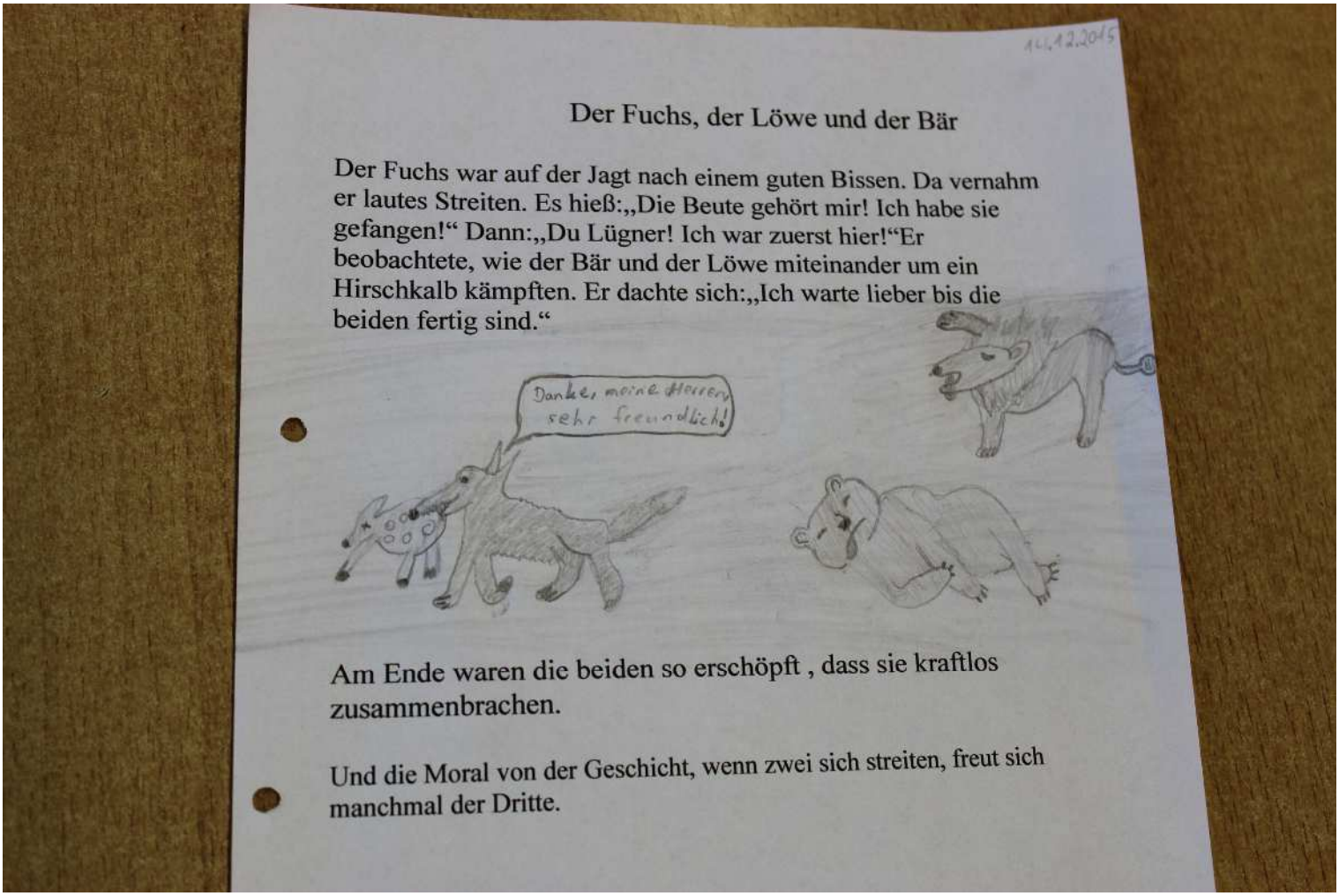
Besondere Kennzeichen: quiekende Laute

11 FABELN

VON LEONIE VERSTEGEN

Der Wolf und der Reiher

Ein Wolf hatte einen Knochen verschluckt.
Er lief herum und suchte jemanden der ihm helfen konnte.
Er fand einen Reiher und bat ihn, gegen eine Belohnung den Knochen herauszuziehen. Jener stecke seinen Kopf in den Schlund des Wolfs, zog den Knochen heraus und verlangte den vereinbarten Lohn.
Der Wolf erwiderte:,,Lieber Freund, kannst du nicht zufrieden sein, dass du deinen Kopf heil aus dem Rachen eines Wolfes gezogen hast? Und dafür verlangst du auch noch einen Lohn?“



Der Fuchs, der Löwe und der Bär

Der Fuchs war auf der Jagt nach einem guten Bissen. Da vernahm er lautes Streiten. Es hieß:,,Die Beute gehört mir! Ich habe sie gefangen!“ Dann:,,Du Lügner! Ich war zuerst hier!“Er beobachtete, wie der Bär und der Löwe miteinander um ein Hirschkalb kämpften. Er dachte sich:,,Ich warte lieber bis die beiden fertig sind.“

Am Ende waren die beiden so erschöpft , dass sie kraftlos zusammenbrachen.

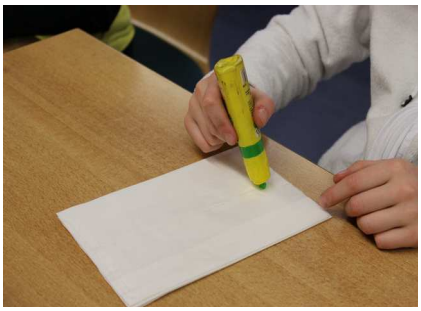
Und die Moral von der Geschicht, wenn zwei sich streiten, freut sich manchmal der Dritte.

12 BASTELTIPP: WEIHNACHTSSTERN

Möchtet ihr ganz schnell noch eine schöne Weihnachtsdeko basteln? Wie wäre es mit einem Stern aus Butterbrottüten? Wir zeigen euch, wie es geht:

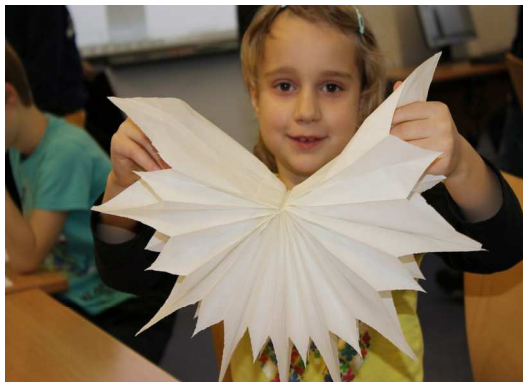
Ihr braucht: 8 Butterbrottüten, Schere, Kleber und ein Band zum Aufhängen

Schritt 1: Gebt auf jede Tüte unten am unteren Rand waagerecht Klebstoff auf, ebenso senkrecht in der Mitte nach oben, wie ein T



Schritt 2: Klebt die Tüten aufeinander und drückt sie fest und lasst sie festtrocknen.

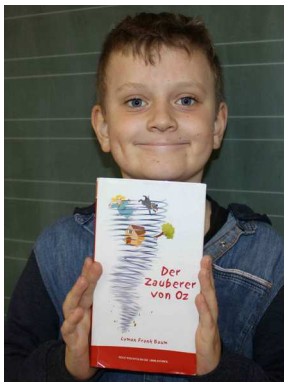
Schritt 3: Schneidet die offenen Seiten jeweils schräg ab.



Schritt 4: Zieht die Tüten vorsichtig nach außen auseinander, bis sie einen Stern ergeben.

Schritt 5: Klebt den Stern an den offenen Seiten zusammen und zieht vorsichtig ein Band zum Aufhängen an der oberen Zacke hindurch.

13 BUCHTIPPS



Der Zauberer von OZ

Es handelt von einem Mädchen Dorothie, das von einem Wirbelsturm in ein seltsames Land getragen wurde. Der mächtige Zauberer Oz sollte ihr helfen, wieder nach Hause zu kommen. Dieser wohnte in der Smaragtstadt, deshalb musste Dorothie einen langen Weg zurück legen. Dabei lernte sie ihre drei neuen Freunde kennen: Den Krähenschreck, den Blechholzfäller und den Löwen. Sie hatten auch einen Wunsch der erfüllt werden sollte.

von Gabriel

Ich, Jonas, genannt Pille, und die Sache mit der Liebe

Der 11-jährige Jonas ist traurig, weil sein Vater ihn verlassen hat. Zusammen mit seinem Opa sucht er nach er nach Lösungen, dass der Vater wieder zurück kommt! Außerdem hat er Asthma und ist wütend, dass sein Opa ins Heim kommt.
Und er vermisst Oma im Himmel. Dazu verliebt er sich noch in ein Mädchen.

von Anastasia

Vom kleinen Land am Bach

Es geht um einen Mann namens Trottelpups. Er wirft am liebsten Ploppsteine in den Bach an dem er wohnt. Seine Freundin Oktavia singt für ihr Leben gern. Sein Freund der Zwiebackfuchs backt den besten Zwieback der Welt. Eines Tages findet Trotelpupps ein Ei. Wohin damit ? Er wärmt es. Irgendwann schlüpft eine kleine Ente. Die nennt Trotelpupps Erpelchen.

von Elija

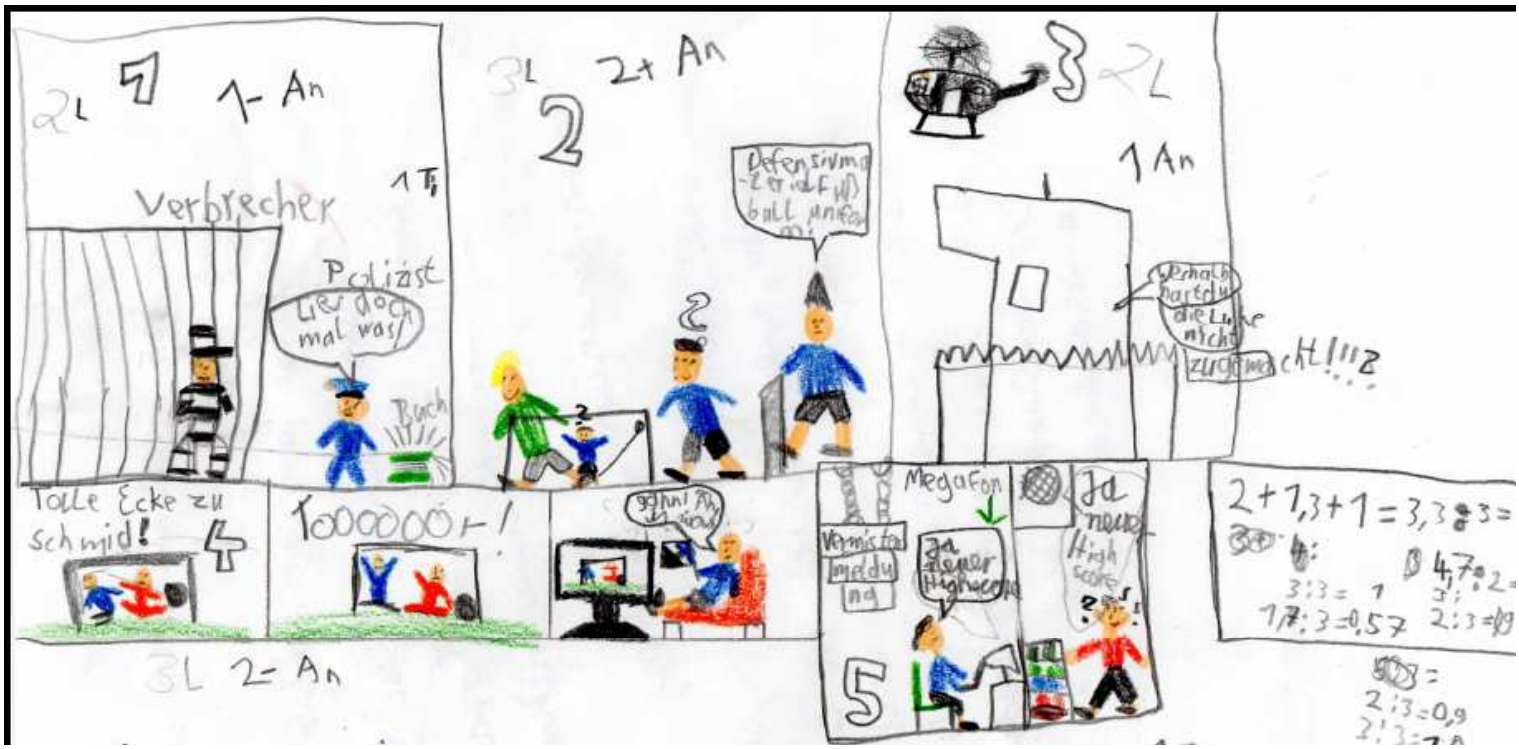
Ein Krokodil taucht ab und ich hinterher

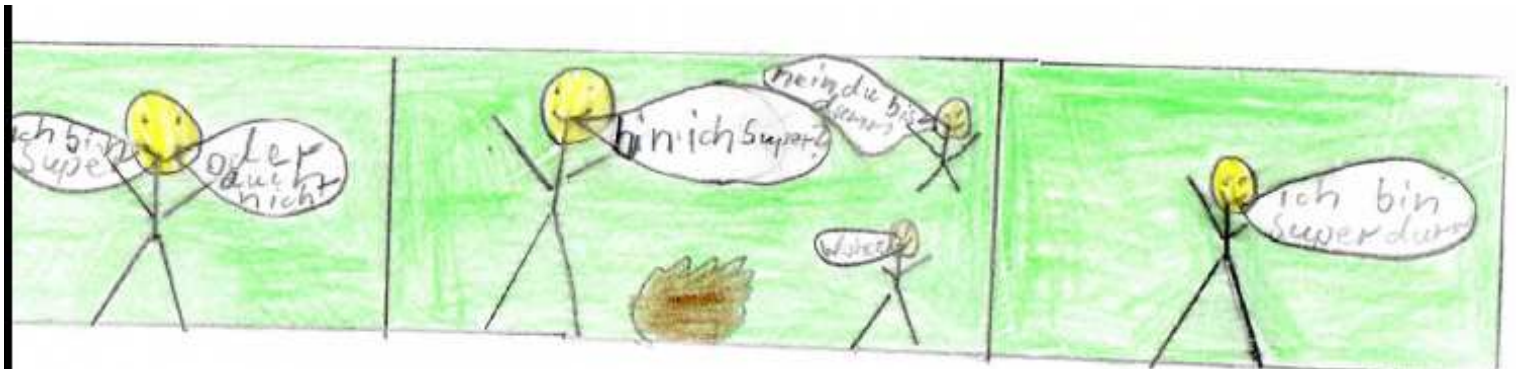
Der 10-jährige Paul hätte es nie gedacht. Sein Vater Dr. Konstantin Bach, ein Krokodilexperte, geht jetzt mit so einer dummen Zimtzicke aus. Aber das ist doch nicht alles. Zum Beispiel wird die ganze Wohnung nach ihren Wünschen umgestaltet, und statt dem Krokodilzimmer gibt es jetzt ein Spielzimmer für Elektra, die Tochter von ihr. Und als es Elektra auch noch schafft Pauls Krokodil, den kleinen Orinoko, mit der Spülung in die Kanalisation zu spülen, reicht es Paul. Er muss hinterher. In die Kanalisation!

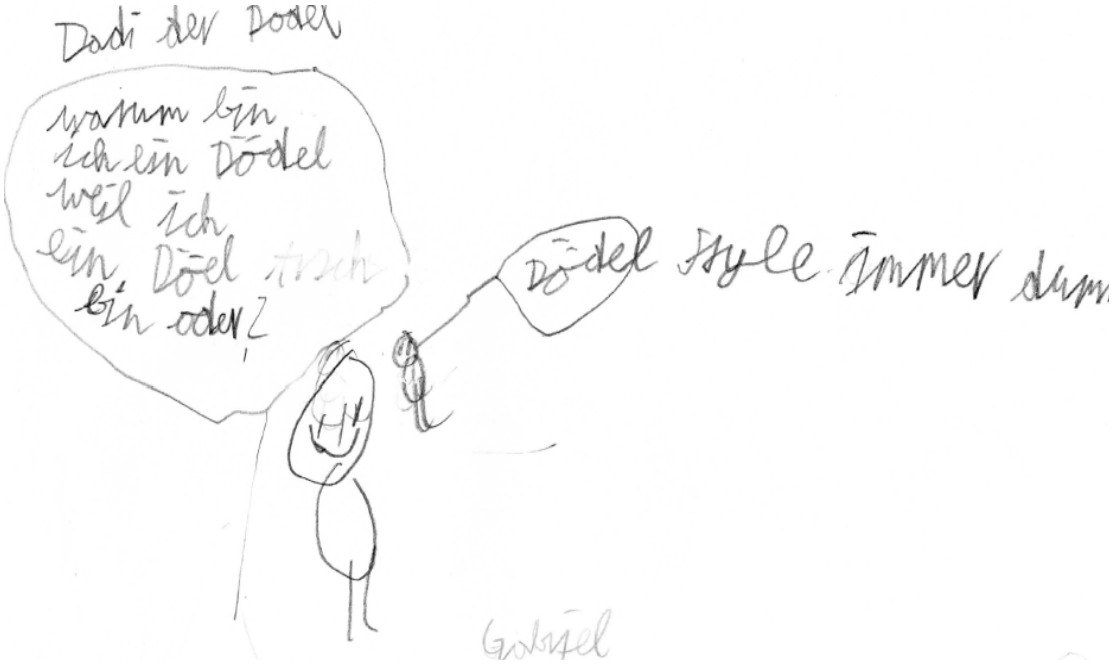
von Tobi

14 COMICS

VON TOBI BURGER, GABRIEL SCHLABERG, MAXIMILIAN KITTA UND RON RIESENBERG







15 WITZE

Was sagt ein Hase zum Schneemann?
Möhre her, oder ich föhne!

Warum klettern die Ostfriesen Anfang Dezember durch das Fenster?
Weil Weihnachten vor der Tür steht!

Was macht eine Blondine, wenn sie am Computer sitzt und es brennt?
Die Taste „löschen“ drücken.

Fragt die eine Gans die andere: Glaubst Du an ein Leben nach Weihnachten?

Was sagt ein Hund, wenn ihm eine Katze über den Weg läuft? Gar nichts, er kann ja nicht sprechen.

Fritzchen geht zur Krippe und nimmt das Jesuskind und sagt: „Wenn ich dieses Jahr keinen Gameboy bekomme, siehst du deine Eltern nie wieder!“

Treffen sich zwei Gespenster. Das eine fragt das andere: „Wie bist du gestorben?“ „Ich wurde geköpft.“ Und wie bist Du gestorben?, fragt das andere Gespenst. „Das ist eine lange Geschichte, aber ich erzähle sie dir: Ich ging zum Markt und hatte Lust mit Mandarinen zu werfen, also tat ich es. Da sagte ein Mann: Wenn du nicht aufhörst, schicke ich dich ins Kloster. Ich verstand: Wenn Du nicht aufhörst, schenke ich dir einen Toaster. Also machte ich weiter. Nun war ich im Kloster. Der Pfarrer sagte: Nun faltet eure Hände und betet. Ich verstand: Nun kackt auf eure Hände und knetet. Und das machte ich. Und was dann geschah, kannst du dir denken…“